



# UNSER ANKER

Aktuelles und Neues aus dem katholischen Norden

Ausgabe Ostern 2020

The background of the lower half of the page features a silhouette of a sailboat's mast and rigging against a vibrant sunset sky. The sun is low on the horizon, creating a gradient of orange, yellow, and blue. The water's surface is visible at the top of this section, showing gentle waves.

Versiegen soll  
der Tränen Fluss,  
verstummen  
alles Klagen  
und schweigen  
alle Fragen,  
wenn alles jubeln muss,  
weil aus des Todes Klauen  
und aller Finsternis  
Gott selbst den Sohn entriss.  
So sollt auch ihr ihn schauen,  
wenn nach der Erde Not  
Er uns zuletzt wird geben  
in Seinem Reich das Leben,  
erlöst aus Fluch und Tod.  
**Auf allen euren Wegen,  
die noch durch Dunkel gehen,  
sollt ihr Sein Licht schon sehen,  
geleite euch Sein Segen!**



Quellen Fotos: (auch Titelseite) Barbara Weber; Misereor: Bild: Misereor in Pfarrbriesservice.de

03	Vorwort	29	Gebet für den Pastoralen Raum NF
04	Aktion „Soli-Brote“, Westerland	30	Informationen aus Friedrichstadt
05	Ehrenamtlicher Ämterlotse, Niebüll	31	Osterbräuche
06	Vorstellung Sr. Barbara, List	32	5 Fragen an ... Pfarrer Rehberg
06	Theologischer Gesprächskreis, Husum	33	Kirchenfeste im Mai & Juni 2020
07	Informationen der kfd	34	Literaturempfehlung
08	Patrone unserer Kirchen	35	Informationen der Caritas
10	Gemeindewochenende, ein Rückblick	36	Pastoralteam, Kirchenrektor_innen
12	Kinderseite	37	Sekretariate im PR, Redaktionsteam
14	Ostern zu Hause	38	Kirchen im Pastoralen Raum
28	Informationen aus Nordstrand	40	Impressum

Viel Freude beim Lesen!



Liebe Leserin, lieber Leser!

In diesen Tagen trug ein Artikel auf einer kirchlichen Webseite den Titel „Coronavirus: Die Kirche 3.0 hat keinen Glauben mehr.“ Darin beschwert sich der Verfasser über den kirchlichen Umgang mit der Corona-Krise in seiner italienischen Heimat. Fast alle Kirchen sind dort geschlossen. Unfassbar für ihn ist der fehlende Mut der Christinnen und Christen in dieser schwierigen Zeit. Die Kirche sei plötzlich kein Ort der Hoffnung mehr. Hirten und Herde haben große Angst und singen alle das Lied des Alarmismus. Inzwischen sind auch hierzulande ein paar Gotteshäuser geschlossen worden. Und man erwägt die Möglichkeit, in diesem Jahr die Karwoche anders zu gestalten. Aber die angeordnete gottesdienstfreie Zeit hat die oft versteckte Sehnsucht nach Gott geoffenbart. Genau so ist es mit den leeren Weihwasserbecken, die den Hunger nach geweihtem Wasser entfachen. Hier wird im Widerspruch zu allen postmodernen Behauptungen sichtbar, dass der Glaube für viele Menschen an Relevanz nicht verloren hat. Und aktuell ist nach wie vor die existentielle Frage: Was gibt dem Leben Sinn? Der Mensch ist ein fragiles Wesen. Diese Fragilität weist auf seine Vergänglichkeit hin.

Denn alles irdische Leben ist vergänglich.

Doch wer glaubt, hat das Glück zu wissen, dass Gott ihm beisteht und seinem Leben Sinn gibt. Er weiß, dass er durch Christus zu unvergänglichem Leben berufen ist. Darum geht der Glaubende anders mit den großen Lebenskrisen um. Er bewältigt sie zwar - wie jetzt - mit medizinischen, politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen aber auch angstfrei mit Gottes Hilfe. Das Gottvertrauen hat österliche Kraft. Es ist die Quelle der Hoffnung. Aus diesem Grund markiert das Osterereignis, das wir bald feiern, eine Zäsur im Leben aller Christinnen und Christen - im Leben aller Gottesfürchtigen. Sie dürfen ohne Angst leben, weil Jesus den Tod besiegt hat und schenkt allen das ewige Leben. Diese Osterbotschaft soll trotz verschlossener Kirchen irgendwie verkündet werden für die vielen offenen Menschen, die sich nach ihr sehnen. Denn sie vertreibt die Angst. Sie trägt zur Besonnenheit und Gelassenheit bei gerade in dieser Zeit der Corona-Pandemie.

Ich wünsche Ihnen/dir von Herzen ein gesegnetes Osterfest und die Gnade, hoffnungsvoll zu leben.

Im Namen des Pastoralteams grüßt Sie/dich herzlich

Germain Gouën  
Pfarrer

Unser täglich Brot gib uns heute – was viele Menschen wie selbstverständlich beten, ist für die Menschen in Armutsländern alles andere als Normalität. Mit einer besonderen Aktion tragen die katholische Kirchengemeinde Sylt und die Bäckerei Abeling nun einmal mehr dazu bei, die Not ein klein wenig zu lindern. Handeln für einen guten Zweck – das hat schon gute Tradition: **Bereits zum neunten Mal beteiligen sich Kirchengemeinde und Bäckerei an der bundesweiten Aktion "Solibrot" von Misereor**, dem Hilfswerk der katholischen Kirche, um diesmal dringliche Hilfsprojekte in Syrien und im Libanon zu unterstützen.



"Solibrote" für einen guten Zweck: Heiko Funke, Erika Redlin, Dieter Lankes und Bäckergeresse Tim Moog (v.l.) engagieren sich wieder für die Hilfsaktion von Misereor  
Foto: Deppe

**Alle Sylter und Gäste können die Aktion unterstützen und die knusprigen "Solibrote" kaufen:** Die von der Bäckerei Abeling gebackenen, je ein Pfund schweren Bauernbrote sind noch bis zum 5. April jeden Sonntag im Anschluss an die Gottesdienste jeweils ab 11.30 Uhr im Kirchencafé an der Westerländer St. Christophorus-Kirche erhältlich. "Wir freuen uns sehr, dass wir die tolle Zusammenarbeit mit Familie Funke und ihrem Team auch in diesem Jahr fortsetzen können", betont Erika Redlin seitens der katholischen Kirche Sylt. Und deren zuständiger Pastor Dieter Lankes freut sich, "dass ein evangelischer Bäcker eine katholische Hilfsaktion unterstützt – auch das zeigt, wie verbunden wir im Glauben sind". Bäckerei-Juniorchef Heiko Funke unterstreicht seinerseits, "dass wir eine solche Sylter Hilfsaktion sehr gerne fördern, denn viele Menschen leben doch weit entfernt von unserem Wohlstand". Auch die Kollekten der Gottesdienste am 28. und 29. März sowie die gesammelten Spenden bei dem – vom Westerländer Hotel Roth gesponserten – Fastenessen, das am 28. März nach dem Gottesdienst um 11.30 Uhr im Kirchencafé beginnt, kommen Misereor zugute.



Unser Ämterlotse, Edwin Fey, ist Anfang März 2020 bereits schon **5 Jahre** ehrenamtlich zum Wohle hilfsbedürftiger Menschen tätig. Seine Erfahrung hat gezeigt, dass es für fast alle Sorgen und Probleme zumindest eine zufriedenstellende

Lösung gibt. Herr Fey konnte bereits in über 600 Fällen Menschen helfen. Trauen Sie sich einfach ihn anzusprechen und es kann sofort mit der Lösung Ihres Problems begonnen werden. Wir sagen herzlichen Dank für seine geleistete Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute, viel Gesundheit und nicht zuletzt Gottes Segen, damit er noch recht lange für hilfsbedürftige Menschen unserer Gemeinde als „**Mann für alle Fälle**“ tätig sein kann.

Dieter Lankes, Pastor

**Ehrenamtlicher Ämterlotse**  
Im Kath. Pfarramt St. Gertrud in Niebüll  
Telefon 04661 - 8832

### **Ansprechpartner für Menschen mit Problemen aller Art**

Ausgebildet durch: Diakonisches Werk Schleswig-Holstein  
Landesverband der Inneren Mission e.V.



- ◆ Ich helfe Ihnen bei Ihren Problemen, wenn Sie nicht mehr weiterwissen.
- ◆ Meine Hilfeleistung ist kostenlos und absolut vertraulich.
- ◆ Sie erhalten nach telefonischer oder persönlicher Anmeldung kurzfristig einen Termin.
- ◆ Wenn Sie nicht mobil sind, komme ich auch zu Ihnen nach Hause.



\*\*\* seit März 2015 \*\*\*

Anmeldung über das Pfarrbüro im Westersteig 16, 25899 Niebüll .  
Öffnungszeiten: Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr & Donnerstag: 15.00 - 19.00 Uhr

### **Info zum Thema Rentenversicherungsbeiträge für Pflgetätigkeit nach dem Erwerbsleben:**

Sie pflegen eine Person in häuslicher Umgebung, dann besteht die Möglichkeit, dass Ihre Pflegekasse auf Antrag Beiträge zur Rentenversicherung für Sie weiterzahlt, wenn Sie in Altersrente gehen oder wenn Sie schon in Altersrente sind, die Beitragszahlung wieder aufnimmt. Dies wirkt sich positiv auf Ihre spätere Rente aus. Weitere Voraussetzungen:

- nicht erwerbstätige Pflege
- mindestens Pflegegrad 2
- verteilt auf regelmäßig mindestens zwei Tage in der Woche

**Auskünfte über weitere Einzelheiten, Antragstellung usw. bekommen Sie beim Ämterlotsen Edwin Fey. Kontakt über das Pfarrbüro in Niebüll 04661-8832.**

Liebe Gemeindemitglieder im pastoralen Raum Nordfriesland!

Vielleicht haben Sie es schon bemerkt oder davon gehört. Es tut sich was in St. Raphael / List. Viele fleißige Hände helfen, die Schwesternwohnung herzurichten. Dafür jetzt schon einmal herzlichen Dank allen, die sich da freiwillig engagieren und auch den Profis, den mit der Sanierung beauftragten Handwerkern! Schon bald, noch vor Ostern, werde ich, Schwester Barbara Fahje-Obernesser SA von der Kongregation der Helferinnen ([www.helferinnen.info](http://www.helferinnen.info)) dort einziehen, um dann auch das Pastoralteam auf Sylt verstärken und unterstützen zu können. Ein erster Besuch im Januar, Gespräche mit Pfarrer Gouën und Pastor Lankes



haben zu einer beiderseitigen positiven Entscheidung geführt. Als „Küstenkind“, in Cuxhaven aufgewachsen, freue ich mich, nach vielen Jahren im „Binnenland“ nun wieder Nordseeluft pur genießen zu dürfen. In der Vergangenheit durfte ich an unterschiedlichen Orten vielfältige und reiche Erfahrungen in der Seelsorge sammeln. Gerne möchte ich gemeinsam mit Ihnen die froh machende Botschaft und die liebende Gegenwart unseres Gottes unter uns Menschen leben, feiern und weiter geben.

Ich bin gespannt und freue mich auf die Begegnung mit Ihnen.

---

### Aktuelles aus dem Theologischen Gesprächskreis

„Werte kann man nicht lehren, sondern nur vorleben.“ Diese pädagogische Weisheit stammt von Viktor Franklin, dem berühmten österreichischen Psychoanalytiker und Psychiater. Der Theologische Gesprächskreis befasst sich z.Z. unter der Leitung von Cordula Struck mit diesem Thema.

**Das Treffen findet jeweils am letzten Donnerstag im Monat um 15 Uhr, im Pfarrsaal der Kirchengemeinde Husum, statt.** Ab Mai wird voraussichtlich der Militärpfarrer Herr Rehberg über das letzte und schwierigste Buch der Bibel - Die Offenbarung des Johannes - mit uns ins Gespräch kommen. Alle Interessierte sind willkommen!

Von der Vorsitzenden zur Selbststeuerung

Frau Birgit Holst hat den Vorsitz der kfd-Gruppe Husum niedergelegt. Das ist für die Gemeinschaft ein großer Verlust. Vier Jahre war Birgit für uns da. Sie bereitete unsere kfd-Nachmittage mit großer Sorgfalt: liebevoll gedeckte Tische mit Kuchen, meist aus eigener Herstellung, Andachten mit besinnlichen Texten und Gebeten, geistige Nahrung z.B. Vorträge, Museumsbesuche, Diskussionen (Frauen in der Kirche etc.), Kontakte zu anderen Frauengruppen sowie Ausflügen mit Besichtigungen. Unvergessen bleibt die Loren-Fahrt nach Nordstrandischmoor. Alle Aktivitäten wurden von Birgit akribisch vorbereitet und durchgeführt. Nun braucht sie eine Pause. **Wir sagen ihr unseren herzlichsten Dank und ein Vergelt's Gott!**



Wie geht es weiter? Bei vielen Frauen ging die Sorge um, dass nun die Frauengemeinschaft sich auflösen könnte. Es wurde vielen klar, wie wertvoll doch die kfd für sie war. Besonders die alleinstehenden Frauen finden hier ihre oft lebenswichtigen Kontakte sowie Hilfe und auch Heimat. Außerdem sind sie Mitglied des größten Frauenverbandes Deutschlands mit Einfluss auf Staat und Kirche. Und wir wünschen uns, dass auch jungen Frauen diese Möglichkeit erhalten bleibt. Das setzt aber voraus, dass sie möglichst schon bald in die kfd eintreten, uns kennenlernen, mitarbeiten und auch mitgenießen sollten. Die ca. 25 Mitglieder der Gemeinschaft warten auf euch! Vorläufig werden wir eine selbststeuernde Gruppe sein und von Treffen zu Treffen die Aufgaben neu verteilen.

**Regulär finden die Treffen immer am zweiten Donnerstag im Monat um 15 Uhr statt.**

Unsere nächsten Termine:



**09.04.20, Gründonnerstag:** Die kfd schließt sich der Kolpingfamilie an, um 20 Uhr Eucharistiefeier, anschließend Agape (kleines Mahl), danach besteht die Möglichkeit an der Ölbergwache teilzunehmen

**14.05.20, Maiandacht:** Mit den evangelischen Frauen anschließend Frühlingsfest im Gemeindesaal

## Apropos „Frauen in der Kirche“

Es war und ist ein großes Anliegen der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands, dass die Frauen zu allen Weiheämtern zugelassen werden. Nach der letzten Stellungnahme des Papstes dürfte diese Hoffnung vergeblich sein. Aber der ehemalige Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Marx sagt: „Der Papst hat die Tür nicht zugeschlagen. Im Synodalen Weg wird die Diskussion weitervererben!“

Und die kfd betet weiter!

Elisabeth Jansen

## Patrone unserer Kirchen

Im pastoralen Raum **unterwegs zur großen neuen Pfarrei**, die am 28. Februar 2021 gegründet wird, möchten wir in den nächsten Ausgaben des 'Anker' **alle Kirchen mit ihren Kirchenpatronen in einem kurzen 'Steckbrief' vorstellen**. Nicht nur Christen feiern ihren Namenstag, sondern auch die Kirchen haben ihren Patron, einen Heiligen oder auch Maria, zu dem eine Kirchengemeinde eine besondere Beziehung hat und unter deren besonderen Schutz sie sich stellt.

Heilige können uns auch in der heutigen Zeit Vorbild sein in der Art und Konsequenz, in der sie für ihren Glauben eingetreten sind und ihr Leben in der Nachfolge Jesu gestaltet haben. Dabei waren die Herausforderungen an sie vielfältig und sie haben in ihren jeweiligen Lebenssituationen ihren Glauben gelebt. Ihr Beispiel kann uns auf dem Weg zur Gründung der neuen Pfarrei begleiten und Richtschnur sein - in der Vielfalt der Zeugnisse das einende Miteinander zu sehen und uns gegenseitig in der Nachfolge zu bestärken. Mit Fotos aus der jeweiligen Kirche werden in den nächsten Ausgaben die Heiligen / Patrone vorgestellt.

Thomas & Barbara Weber

---

St. Josef	19. März	Leck
St Paulus	29. Juni	Tönning
St. Petrus	29. Juni	Pellworm
St Ulrich v. Augsburg	04. Juli	St. Peter-Ording
St. Knud	10. Juli	Nordstrand
St. Knud	10. Juli	Friedrichstadt
St. Christophorus	24. Juli	Westerland / Sylt
St. Raphael	29. September	List / Sylt
St. Gertud v. Helfa	17. November	Niebüll
St. Elisabeth	19. November	Norddorf / Amrum
Christus König	Letzter Sonntag im Kirchenjahr	Husum
St. Marien	08. Dezember	Wyk / Föhr

## St. Josef, Patron der Kirche in Leck

Joseph von Nazareth, Bräutigam der Gottesmutter Maria - Gedenktag 19. März



**Patron** der gesamten Kirche, der Ehepaare, der Arbeiter, der Handwerker, der Zimmerleute, der Ingenieure, der Totengräber, der Sterbenden - und bei Augenleiden, bei Wohnungsnot (Auszug).

**Lebensgeschichte:** Joseph, der Zimmermann, war verlobt mit Maria. Noch vor der Hochzeit empfing Maria auf wunderbare Weise ein Kind und Joseph wollte sich deshalb in aller Stille von ihr trennen. Da erschien ihm im Schlaf ein Engel und erklärte ihm das Wunder der Empfängnis. Als Joseph dann mit der hochschwangeren Maria zur Volkszählung nach Bethlehem unterwegs war, gebar Maria in einem Stall einen Sohn. Joseph gab ihn

den Namen Jesus und floh auf Rat eines Engels vor Herodes mit Mutter und Kind nach Ägypten. Nach dem Tod von Herodes kam die Familie zurück und ließ sich in Nazareth nieder. Das letzte Erscheinen von Joseph in den Evangelien fand während der Wallfahrt nach Jerusalem mit dem 12jährigen Jesus statt.

Joseph gehört zu den meistverehrten Kirchengestalten und ist seit 1870 Schutzpatron der ganzen Kirche. Seine **Darstellung** erfolgt meist mit dem Jesuskind und / oder mit Zimmermannsgeräten.



Die Ikone des Hl. Josefs mit dem Jesuskind auf dem Arm hängt normalerweise am linken Seitenpfeiler. Die kleine Statue befindet sich an der Rückwand unter der Empore

Thomas & Barbara Weber

## Gebet - Wie ein Baum

Herr, wie ein Baum so sei vor dir mein Leben.  
Herr, wie ein Baum sei vor dir mein Gebet.  
Gib Wurzeln mir, die in die Erde reichen,  
dass tief ich gründe in den alten Zeiten,  
verwurzelt in dem Glauben meiner Väter.  
Gib mir die Kraft, zum festen Stamm zu wachsen,  
dass aufrecht ich an meinem Platz stehe und  
nicht wanke, auch wenn die Stürme toben.  
Gib, dass aus mir sich Äste frei erheben,  
oh meine Kinder, Herr, lass sie erstarken  
und ihre Zweige stecken in den Himmel.  
Gib Zukunft mir und lass die Blätter grünen  
und nach den Wintern Hoffnung neu erblühen  
und wenn es Zeit ist, lass mich Früchte tragen.  
Herr, wie ein Baum so sei vor dir mein Leben.  
Herr, wie ein Baum sei vor dir mein Gebet.

Lothar Zenetti



Foto: Barbara Weber

---

## Christ ist erstanden!

Mit dem Osterfeuer vor der Kirche beginnt die liturgische Feier der Osternacht. Die Osterkerze, die am Feuer entzündet wird, symbolisiert den auferstandenen Christus. An vielen Orten veranstalten Menschen jenseits der Liturgie an diesem Tag Osterfeuer, meist auf Bergen; Feuerräder lässt man den Berg hinab ins Tal laufen. Eiersegnen, Ostereier, Osterfeuer, Osterwasser, Osterhase, Felderweihe, Ostersingen, Eiertischen und mehr – Osterbräuche und -riten gibt es viele. Sie sind der Ausdruck der Freude über das Ereignis:



## Christ ist erstanden!

Ich mache mich auf den Weg. Schon bei der Ansicht des Klosters bin ich angekommen. Es finden sich im Laufe des Freitagnachmittags 43 Kinder, Jugendliche, junge und alte Erwachsene für eine schöne (Aus-) Zeit mit guten Gesprächen ein, um sich für den Alltag mit Ihrem Glauben bereichern zu lassen. Das Organisationsteam hatte sich große Mühe gegeben uns ein interessantes Programm zu bieten.

Schon die Bauklötze-Deko in der Mitte des großen Raumes zog die Kinder so in Ihren Bann, das sie das ganze Wochenende mit so einer Einigkeit zu großen Bauarchitekten heranwuchsen. Für uns Erwachsenen gab es vier Workshops abzuarbeiten. Alle Aktivitäten drehten sich um unsere persönliche Einstellung zum Glauben, wie stehe ich dazu,



welche Fragen und Zweifel habe ich. Es fanden sich Spontangruppen für diese so alltäglichen Gedanken und so mancher erkannte sich in den Äußerungen des anderen wieder. Für die Workshops am Samstag wurden wir farblich zusammengeführt:

Wie kann ich Gott in einem Lied mit verschiedenen Texten und Melodien danken und loben, welches Symbol drückt mein Glaube aus, vertraue ich Gott bedenkenlos und was sagt mir das „Vater unser“? Zu diesen Fragen hatten wir jeweils eine Stunde Zeit und es kamen interessante Diskussionen zustande.

Ein Teil der „Dekobauklötze“ mussten wir den kleinen Architekten am Freitag entwenden, um uns an die Arbeit für unseren ganz privaten Fotowürfel zu machen. Zwischen all diesen Aktivitäten durften wir Teil der Klostersgemeinschaft und der Klosterkirche werden. Das ganze Wochenende herrschte eine angenehme Atmosphäre und Harmonie, die in vielen Gesprächen in und um das Kloster und im Kaminzimmer fortgeführt wurden. Dies ist dem super Organisatoren Team zu zuschreiben, aber auch der Gastfreundschaft der Angestellten und der zufriedenen Ausstrahlung der Mönche, die einem das Gefühl geben, so ganz und gar in sich zu ruhen und die mit sich und der Welt im reinen sind und dies wirkt sich auch auf uns aus.

Gott nahe zu sein ist mein Glaube, steht in einem Psalm und dieses Gefühl habe ich, wenn ich auf meinen Deichen auf Nordstrand radele oder wenn ich hier in der Klosterkirche sitze.

**DANKE!!!**

Susanne Hansen

Liebe Kinder, liebe Ministranten, liebe Jugendliche,

gerne möchten wir vom Redaktionsteam in „Unserem Anker“ auch eine (oder mehrere) Seite(n) für Euch veröffentlichen. Am schönsten wäre es natürlich, wenn hier Sachen erscheinen, die Euch auch interessieren.

Das geht am besten, wenn Ihr uns mitteilt, was das ist. Noch besser ist es, wenn Ihr selbst Beiträge und Bilder an uns schickt. Wir sammeln und sortieren und stellen die Beiträge für die „Kinder- & Jugendseite“ im Pfarrbrief zusammen.

Wenn Ihr da gerne etwas beitragen möchtet, schickt Eure Ideen & Anregungen, Eure Bilder & Beiträge an : [pfarbrieft@katholisch-nordfriesland.de](mailto:pfarbrieft@katholisch-nordfriesland.de)

Barbara Butzke, Redaktionsteam



Bild: Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com)  
In: [Pfarbrieftservice.de](http://Pfarbrieftservice.de)

### Beim Weihbischof

Wir Schüler vom katholischen Kurs der Husumer Gymnasien besuchten den Weihbischof aus Hamburg in seinem Sitz nahe der Sankt-Marien-Kirche in Hamburg. Wir stellten ihm ein paar Fragen. Eine, die für uns am wichtigsten war, haben wir hier notiert.

*„Was denken Sie von der evangelischen Kirche?“ „Es gibt Unterschiede, aber trotzdem sind wir eine Familie. Sie existieren auch in unserer Welt, ohne sie wäre es anderes. Wir brauchen einander. Uns verbindet mehr als uns trennt.“*

Die Antwort hat uns berührt. Er hat Recht. Nur weil wir unterschiedlichen Religionen angehören, bedeutet das nicht, dass wir andere Religionen ausschließen dürfen...

Als wir mit dem Gespräch fertig waren, haben wir noch die Michaeliskirche, ihren Kirchturm und die Krypta, welche darunter liegt, besucht.

Freya Willnow (11 Jahre)

### Drei Siebe

Eines Tages kam einer zu Sokrates und war voller Aufregung. „He, Sokrates, hast du das gehört, was dein Freund getan hat? Das muss ich dir gleich erzählen.“ Moment mal“, unterbrach ihn der Weise, „hast du das, was du mir erzählen willst durch die drei Siebe gegiebt?“ „Drei Siebe?“ fragte der andere voller Verwunderung. „Ja, mein Lieber, drei Siebe. Lass sehen, ob das, was du mir zu sagen hast, durch die drei Siebe hindurchgeht: Das erste Sieb ist die Wahrheit. Hast du alles, was du mir erzählen willst, geprüft, ob es wahr ist?“ „Nein, ich hörte es irgendwo und...“ „So, so! Aber sicher hast du es mit dem zweiten Sieb geprüft. Es ist das Sieb der Güte. Ist das, was du mir erzählen willst, wenn es schon nicht als wahr erwiesen ist, doch wenigstens als gut?“ Zögernd sagte der andere: „Nein, das nicht, im Gegenteil...“ „Aha“, unterbrach Sokrates. „So lass uns auch das dritte Sieb noch ansetzen, und lass uns fragen, ob es notwendig ist, mir das zu erzählen, was dich erregt!“ „Notwendig nun gerade nicht...“ „Also,“ lächelte der Weise, „wenn das, was du mir da erzählen willst erwiesenermaßen weder wahr, noch gut, noch notwendig ist, so lass es begraben sein und belaste dich und mich nicht damit!“

Eine besinnliche Fastenzeit!



Wünscht euch Elisabeth Jansen



Das lustige Rätselbild zeigt einen Hühnerstall. Listige Hühner haben darin ihre Eier versteckt, damit sie der Osterhase nicht findet. Wer hilft dem Osterhasen bei der Suche? Schickt eure Lösung an das Redaktionsteam ([pfarrbrief@katholisch-nordfriesland.de](mailto:pfarrbrief@katholisch-nordfriesland.de)). Im nächsten Pfarrbrief wird die Auflösung veröffentlicht und wenn ihr möchtet, auch gerne die Namen der erfolgreichen Eiersucher.

Barbara Butzke, Redaktionsteam



Bild: Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com), Pfarrbriefservice.de

## Messdiener in Husum

Die Messdiener helfen die Gottesdienste schön zu gestalten: Sie tragen das Kreuz, halten feierlich die Kerzen beim Evangelium, helfen bei der Gabenbereitung und lassen die Glocken bei der Eucharistie laut klingeln.

In Husum gibt es aktuell knapp ein Dutzend Jugendliche, die diesen Dienst durchführen. Für Übungen, Spiele und gemeinsames Essen treffen wir uns einmal im Monat. Dieses Jahr findet außerdem eine gemeinsame Fahrt in den Hansapark statt. Wir freuen uns, wenn noch mehr Kinder und Jugendliche dazu kommen und unsere Gruppe vergrößern! Mitmachen kann jeder, der bereits zur Erstkommunion gegangen ist. Meldet euch einfach im Pfarrbüro oder schreibt eine E-mail an [han.hts@web.de](mailto:han.hts@web.de)



An alle Gemeindemitglieder!

Sehr geehrte, liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Nachdem sich unser Erzbischof Stefan, Generalvikar Thim und die Landesregierung über die Coronavirus-Krise geäußert und uns Handlungsempfehlungen gegeben haben, wende ich mich an Sie, um Ihnen meine pastorale Nähe zu zeigen.

Bis zum 30. April 2020 werden wir uns zum Gottesdienst in unseren Kirchen nicht versammeln. Dieser Verzicht ist ein Beitrag zur Bekämpfung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2. Wir werden uns nicht treffen. Dennoch bleiben wir im Gebet verbunden. Diese schwierige Zeit wird unsere geistliche Verbundenheit außerordentlich stärken.

Daher werden wir Priester sonntags nur in drei Kirchen (Christ König/ Husum, St. Christophorus /Westerland und St. Gertrud/Niebüll) – stellvertretend für alle – privat die heilige Messe feiern. Meine Mitbrüder und ich werden unter Ausschluss der Öffentlichkeit die Eucharistie feiern. Aber wir werden Sie und die ganze Welt in unser Gebet einschließen.

Ich weiß, dass Sie den „Herrn im Brot“ vermissen werden. Deswegen lade ich Sie ausdrücklich dazu ein, die geistliche Kommunion zu entdecken. Außerdem bleiben alle Seelsorgenden sowie die Büros telefonisch und per Mail erreichbar, sollten Sie Hilfe brauchen.

Zum Schluss werden wir in diesem Jahr Ostern, das größte Fest unseres Glaubens, anders begehen. Ich bitte Sie, zu Hause mit Hilfe des für Sie vorbereiteten nachstehenden Textes die Karwoche intensiv zu leben. Und ab dem 29. März können geweihte Osterkerzen in allen Kirchen erworben werden. Sie können sie am 11. April um 20 Uhr feierlich entzünden, wenn die Priester unter Ausschluss der Öffentlichkeit die Osternacht feiern.

Von Herzen wünsche ich Ihnen trotz der Krise die österliche Freude. Möge der auferstandene Herr Sie und Ihre Familienangehörigen sowie Ihre Freundinnen und Freunde behüten.

Mit österlichen Segenswünschen

Ihr *Germain Gouèn*, Pfarrer

Aufgrund der aktuellen Situation und keiner Möglichkeit Ostern öffentlich feiern zu können, möchten wir Ihnen an dieser Stelle einen Vorschlag anbieten, wie Sie die Kar- und Ostertage im Gebet zu Hause verbringen können.



### **Palmsonntag**

Der Palmsonntag ist der Auftakt der Karwoche, der Heiligen Woche, die an die Leidens- und Passionszeit Jesu erinnert und in das Osterfest mündet. Palmsonntag ist also gleichzeitig die Erinnerung an den bejubelten Einzug Jesu in Jerusalem und der Passion Jesu, Freude und Leid.

### **Vorbereitung**

Palmzweige, z.B. aus Weidekätzchen, Wacholder, Buchsbaum- oder Haselnusszweigen; Gotteslob

### **Liturgischer Ablauf**

#### **Lied zum Beginn**

GL 765, Auf dem Esel kann man ihn schon reiten sehn

#### **Kreuzzeichen**

#### **Segnung der Palmzweige**

Menschenfreundlicher Gott, hier sind die Zweige, die Zeichen des Lebens und des Sieges, mit de-

nen wir Christus, unseren König, ehren. Die grünen Zweige sind Zeugen unserer Lebenshoffnung. Deshalb seien unsere Zweige von dir gesegnet, so wie du das Leben gesegnet hast. So segne diese Zweige und die Menschen, die sie tragen, du, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

**Lied:** GL 164,  
Der in seinem Wort uns hält

### **Tagesgebet**

Großer Gott, wir bekennen uns zu deinem Sohn, Jesus Christus. Er ist zu uns gekommen, nicht um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen. Gib, dass wir von ihm lernen, wie wir leben sollen. Hilf uns, dass wir ihm auf den Weg folgen, der über das Kreuz zur österlichen Freude führt. Darum wir durch Christus, unseren Herrn, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

### **Evangelium, Mt 21,1-11**

#### **Antwortgesang**

GL 211, Wir rühmen dich König der Herrlichkeit

#### **Fürbitten**

Herr Jesus Christus, du kommst in den Tagen der Heiligen Woche auf uns zu und sprichst uns an: als Friedensfürst, als Leidensmann, als Anführer des neuen und ewigen Lebens. So treten auch wir mit unseren Bitten an dich heran:

[Hier können nun eigene Bitten an Jesus Christus gerichtet werden.]

Herr Jesus Christus, du kennst unsere Bitten: die, die wir aussprechen und die, die wir in unserem Herzen tragen. All diese Bitten und Gedanken fließen ein in das Gebet, das du uns, deinen Jüngern, gelehrt hast:

#### **Vater unser**

#### **Segen**

Der Herr segne uns,  
dass unser Weg durch diese Karwoche,  
unser Weg auf Ostern hin,  
ein guter Weg wird,  
und der Herr behüte uns,  
dass wir stets festen Boden unter den Füßen haben.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten,  
dass wir immer wieder den Mut finden,  
weiterzugehen,  
und der Herr sei uns gnädig,  
wo wir vom Weg abgekommen sind.

Der Herr erhebe sein Angesicht über uns, er ist unser Halt,  
und gebe uns Frieden,  
uns hier in ... und der ganzen Welt.

Das schenke uns der dreieinige  
Gott, der Vater, der Sohn und der  
Heilige Geist. Amen.

**Lied:** GL 477, Gott ruft sein Volk  
zusammen

### Gründonnerstag

#### Statio

Wir beginnen die Feier der drei  
österlichen Tage  
vom Leiden,  
vom Tod und  
von der Auferstehung des Herrn.  
Was wir in diesen drei Tagen fei-  
ern ist ein einziges Geschehen.  
Die Kirche feiert die Liturgie als  
einen einzigen Gottesdienst.  
So hat die Abendmahlfeier heute  
Abend die gewohnte Eröffnung,  
aber sie hat kein förmliches En-  
de.  
Die Karfreitagsliturgie hat nicht  
Anfang und Ende,  
wie wir sie sonst beim Gottes-  
dienst kennen.  
Die Osternachtfeier fängt auch  
ohne ausdrücklichen Anfang an,  
aber sie endet dann wie gewohnt  
mit der Entlassung.  
Diese drei Tage laden ein,  
uns auf das eine große Gesche-  
hen einzulassen:

Gott gibt sich uns zu unserem  
Heil. Das zu erfassen ist keine  
Sache des Kopfes, es ist eine  
Herzensangelegenheit.

Und es braucht Zeit –  
die wir uns nehmen.

Bitten wir den Herrn um ein Herz,  
das hört und sieht und wahr-  
nimmt, was in diesen Tagen und  
Stunden für uns geschieht.

**Lied:** GL 845

Wo zwei oder drei

#### Gebet

Gott,  
an diesem Abend und in dieser  
Nacht hat sich das Leben deines  
Sohnes entschieden:  
ganz für die Liebe, ganz für dich,  
ganz für uns Menschen.  
Und wir nehmen in dieser Stunde  
teil an Jesu letztem Mahl,  
nehmen teil an seiner Liebe,  
teil an seiner Angst und seiner  
Nacht.  
Darum bitten wir jetzt in der Zeit  
und in alle Ewigkeit.

**Evangelium, Joh 13,1-15**

### Impuls zur Fußwaschung

„Es fand ein Mahl statt.“

In einem Raum  
Jesus und seine Jünger –  
um einen reich gedeckten Tisch  
versammelt.

Sie essen und trinken.  
Sie sprechen miteinander.  
Die Stimmung ist gedrückt  
und spannungsgeladen.

Dann steht Jesus auf -  
- endlich passiert etwas,  
- endlich Bewegung,  
die vielleicht die Spannung  
lösen kann -

doch was geschieht  
erhöht die Spannung noch:  
"Jesus legt sein Oberkleid ab,  
umgürtet sich  
mit einem Leinentuch,  
gießt Wasser in eine  
Schüssel  
und beginnt,  
den Jüngern die Füße zu  
waschen".

Diese wundern sich,  
denn sie verstehen nicht,  
was das zu bedeuten hat.

Von einem zum anderen schiebt  
er die Schüssel,  
rutsch auf den Knien hinterher  
- lädt jeden ein,  
die Füße ins Wasser zu-  
stellen.

Dann wäscht er die Füße.  
Er schaut, wo der Staub sitzt,  
reibt und schrubbt.

Worte werden gewechselt  
in aller Ruhe.

Jesus nimmt sich für jeden die  
Zeit,  
die er braucht.



Ich sehe mich als einen der Jün-  
ger:

Jesus zu meinen Füßen.  
Von unten blickt er zu mir auf.  
Ich sehe ihn an.  
Ich spüre seine Hände.  
Sie berühren meine Füße  
beim Waschen,  
beim Abtrocknen  
Meine Füße in seinen Händen -  
und mit ihnen  
- alle Wege, die ich  
gegangen bin  
- aller Staub und Schmutz  
- mein Eilen und Zögern  
- die Freudensprünge  
- alles Stolpern und Fallen.

Er bemerkt Druckstellen  
und Verhärtungen der Haut

und spricht mich darauf .  
 Da sind Narben  
     und Risse in der Haut,  
     Blasen, die ich mir gelaufen  
     habe.

Gemeinsam schauen wir  
 meine Füße an -  
 kommen ins Gespräch -  
 bemerken Verformungen,  
     weil die Schuhe,  
     die ich getragen habe,  
     mal zu eng und  
     mal zu weit waren.

Auch die Stelle, wo der Fuß  
 einmal gebrochen war, fühlt er.

In meinen Füßen ist mein ganzes  
 Leben gegenwärtig.

Meine Füße in seinen Händen -  
 und in meine Füßen:

*ich* in seinen Händen -  
 in den Händen,  
     mit denen er gearbeitet hat,  
     die er den Kranken  
     auflegte,  
     mit denen er die Kinder  
     an sein Herz drückte,  
 die er am Kreuz weit ausgebreitet  
     und geöffnet hat.

Diese Hände spüre ich  
 an meinen Füßen.

Bevor Jesus seine Jünger sen-  
 det, wendet er sich jedem einzel-  
 nen zu – nimmt er jeden ganz  
 bewusst wahr –

„So wie ich Euch ...  
 .... so sollt auch ihr einander ...“

**Lied:** GL 282

Beim letzten Abendmahle

**Fürbitten**

Herr Jesus Christus, in der Fuß-  
 waschung deiner Apostel hast du  
 uns ein Beispiel und einen Auf-  
 trag gegeben. Angesichts unse-  
 rer menschlichen Schwachheit  
 wenden wir uns vertrauensvoll an  
 dich:

- Für alle, die in deiner Kirche  
 einen besonderen Dienst leisten,  
 dass sie in der Verkündigung der  
 Frohen Botschaft, in der Spen-  
 dung der heiligen Sakramente  
 und im Aufbau der kirchlichen  
 Gemeinschaft deinem Vorbild  
 folgen. Wir bitten dich, erhöre  
 uns.

- Für alle, die auf deinen Namen  
 getauft sind, dass sie ihrer Beru-  
 fung zum Zeugnis für sich und  
 zum selbstlosen Dienst an ihren  
 Mitmenschen treu bleiben. Wir  
 bitten dich, erhöre uns.

- Für alle, die in Staat und Gesell-  
 schaft besondere Verantwortung  
 tragen, dass sie sich für Gerech-  
 tigkeit und Frieden und für die  
 Anerkennung und Durchsetzung  
 der fundamentalen Menschen-

rechte aller mit allen Kräften einsetzen. Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für uns selber, dass wir die Frucht deiner Erlösungstat in Tod und Auferstehung durch ein vorbildliches christliches Leben dankbar annehmen. Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für unsere verstorbenen Angehörigen und Freunde und alle, an die niemand mehr denkt, dass du ihnen Wohnung gewährst in deinem Reich. Wir bitten dich, erhöre uns.

Herr Jesus Christus, du hast unter uns gelebt wie einer, der dient und hast dein Leben hingegeben als Lösegeld für viele. Hilf uns, dir in einem Leben des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe so nachzufolgen, dass wir der ewigen Gemeinschaft mit dir würdig werden. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit. Amen.

Verbunden mit vielen Christen auf der Welt, die in diesen Tagen nicht in die Kirche gehen können oder dürfen, beten wir das Vater unser:

### Vater unser

#### Schlussgebet

Gott, Vater Jesu Christi, in dieser Stunde haben wir des Abends gedacht, an dem er seinen Jüngern die Füße wusch, an dem er Brot reichte, damit wir in diesem Brot eins seien mit ihm;

an dem er den Kelch mit Wein nahm, damit wir im Kelch sein Leben haben.

Wir bitten dich:

Schenk uns mit Jesu Leib und Blut die Kraft und den Mut, draußen in der Welt zu unserem Glauben zu stehen und zu dem, was wir hier in Gemeinschaft miteinander gefeiert haben.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

#### Lied: GL 286

Bleibet hier und wachet mit mir



### **Karfreitag**

Für die persönliche Gebetsstunde am Karfreitag schlagen wir Ihnen zwei Alternativen vor:

1. Gotteslob Nr. 683  
(Kreuzwegandacht)
2. Broschüre des Bonifatiuswerkes „Die Passion Jesu Christi“; zu finden auf folgender Seite:  
[https://www.bonifatiuswerk.de/fileadmin/user\\_upload/bonifatiuswerk/download/publ/Passion\\_Broschuere\\_2020.pdf](https://www.bonifatiuswerk.de/fileadmin/user_upload/bonifatiuswerk/download/publ/Passion_Broschuere_2020.pdf)

### **Osternacht**

#### **Einführung in die Osternachtfeier**

Von der Dunkelheit des Lebens und des Sterbens sind wir noch umfangen und erwarten doch auch das Licht der Welt.

Es ist die Nacht, in der das Kreuz, der Tod, das Leiden überwunden ist, in der das neue und ewige Leben von Gott in unserer Welt Einzug hält: Der Stein ist weg. Das Grab ist leer. Jesus ist auferstanden.

Noch liegt auf der Welt schwer wie ein Grabstein die Dunkelheit. Doch bricht bereits das Licht der Auferstehung Jesu an - in unserer Welt, in unserer Kirche und in uns. In der Feier der Osternacht drücken wir unsere Hoffnung aus und feiern wir den Grund unseres Glaubens. Wir holen in die Gegenwart, was für jeden von uns gilt.

Lassen wir uns darum stärken in dieser heiligen Feier, lassen wir uns auch bestärken in unserem Glauben und erkennen, was diese Nacht bedeutet: Gott setzt in der Auferstehung seines Sohnes einen Neuanfang, der kein Ende kennt, mit der Welt und uns Menschen.

Wir eröffnen die Osternachtfeier mit dem feierlichen Exsultet. Von alters her haben die Christen diese heilige Nacht singend und betend durchwacht.

Dabei riefen sie in Erinnerung, wie Gott der Herr sich in der Geschichte seines Volkes als Gott des Lebens erwiesen hat. Immer wieder hat er sich der Not seines Volkes erbarmt und ihm neue Lebensmöglichkeiten eröffnet.

### **Entzündung der eigenen Osterkerze**

#### **Beten des Exsultet**

Frohlocket, ihr Chöre der Engel, frohlocket, ihr himmlischen Scharen, lasset die Posaune erschallen, preiset den Sieger, den erhabenen König!

Lobsinge, du Erde, überstrahlt vom Glanz aus der Höhe!

Licht des großen Königs umleuchtet dich.  
Siehe, geschwunden ist allerorten das Dunkel.

Auch du freue dich, Mutter Kirche,  
umkleidet von Licht und herrlichem Glanze!  
Töne wider, heilige Halle,  
töne von des Volkes mächtigem Jubel.

V. Erhebet die Herzen.  
A. Wir haben sie beim Herrn.  
V. Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.  
A. Das ist würdig und recht.

In Wahrheit ist es würdig und recht,  
den verborgenen Gott, den allmächtigen Vater,  
mit aller Glut des Herzens zu rühmen  
und seinen eingeborenen Sohn,  
unsern Herrn Jesus Christus,  
mit jubelnder Stimme zu preisen.

Er hat für uns beim ewigen Vater Adams Schuld bezahlt  
und den Schuldbrief ausgelöscht mit seinem Blut, das er aus Liebe vergossen hat.

Gekommen ist das heilige Osterfest,  
an dem das wahre Lamm geschlachtet ward,  
dessen Blut die Türen der Gläubigen heiligt

und das Volk bewahrt vor Tod  
und Verderben.

Dies ist die Nacht,  
die unsere Väter, die Söhne Isra-  
els,  
aus Ägypten befreit  
und auf trockenem Pfad durch  
die Fluten des Roten Meeres ge-  
führt hat.

Dies ist die Nacht,  
in der die leuchtende Säule  
das Dunkel der Sünde vertrieben  
hat.

Dies ist die Nacht,  
die auf der ganzen Erde alle, die  
an Christus glauben,  
scheidet von den Lastern der  
Welt,  
dem Elend der Sünde entreißt,  
ins Reich der Gnade heimführt  
und einfügt in die heilige Kirche.

Dies ist die selige Nacht,  
in der Christus die Ketten des  
Todes zerbrach  
und aus der Tiefe als Sieger em-  
porstieg.

Wahrhaftig, umsonst wären wir  
geboren,  
hätte uns nicht der Erlöser geret-  
tet.

O unfassbare Liebe des Vaters:  
Um den Knecht zu erlösen, gabst  
du den Sohn dahin!

O wahrhaft heilbringende Sünde  
des Adam,  
du wurdest uns zum Segen,  
da Christi Tod dich vernichtet hat.

O glückliche Schuld,  
welch großen Erlöser hast du ge-  
funden!

O wahrhaft selige Nacht,  
dir allein war es vergönnt, die  
Stunde zu kennen,  
in der Christus erstand von den  
Toten.

Dies ist die Nacht, von der ge-  
schrieben steht:  
»Die Nacht wird hell wie der Tag,  
wie strahlendes Licht wird die  
Nacht mich umgeben.«

Der Glanz dieser heiligen Nacht  
nimmt den Frevel hinweg,  
reingt von Schuld,  
gibt den Sündern die Unschuld,  
den Trauernden Freude.  
Weit vertreibt sie den Hass,  
sie einigt die Herzen  
und beugt die Gewalten.

In dieser gesegneten Nacht, heili-  
ger Vater,  
nimm an das Abendopfer unse-  
res Lobes,  
nimm diese Kerze entgegen als  
unsere festliche Gabe!  
Aus dem köstlichen Wachs der  
Bienen bereitet,  
wird sie dir dargebracht von dei-  
ner heiligen Kirche  
durch die Hand ihrer Diener.

## Ostern zu Hause

So ist nun das Lob dieser kostbaren Kerze erklungen,  
die entzündet wurde am lodernen Feuer zum Ruhme des Höchsten.

Wenn auch ihr Licht sich in die Runde verteilt hat,  
so verlor es doch nichts von der Kraft seines Glanzes.

Denn die Flamme wird genährt vom schmelzenden Wachs,  
das der Fleiß der Bienen für diese Kerze bereitet hat.

O wahrhaft selige Nacht,  
die Himmel und Erde versöhnt,  
die Gott und Menschen verbindet!

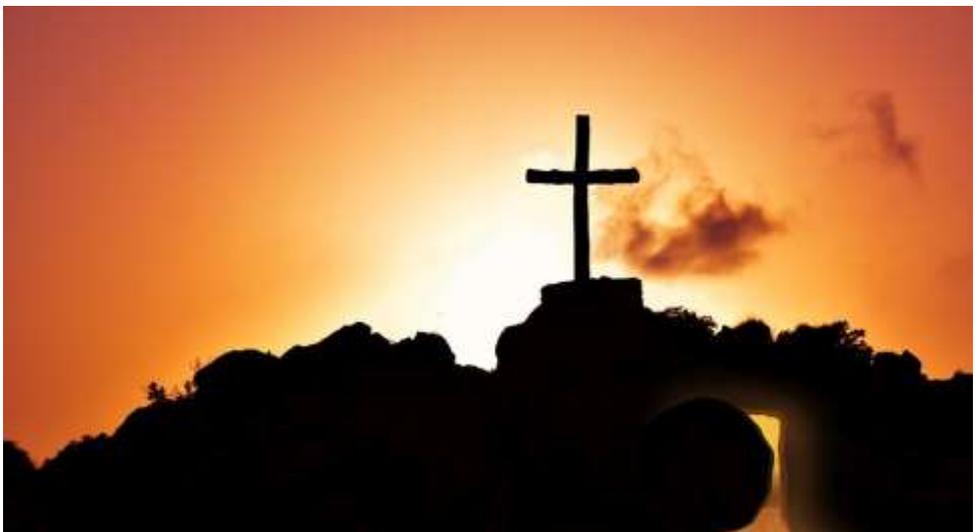
Darum bitten wir dich, o Herr:  
Geweihet zum Ruhm deines Namens,  
leuchte die Kerze fort,

um in dieser Nacht das Dunkel zu vertreiben.

Nimm sie an als lieblich duftendes Opfer,  
vermähle ihr Licht mit den Lichtern am Himmel.

Sie leuchte, bis der Morgenstern erscheint,  
jener wahre Morgenstern, der in Ewigkeit nicht untergeht:  
dein Sohn, unser Herr Jesus Christus,  
der von den Toten erstand,  
der den Menschen erstrahlt im österlichen Licht;  
der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.  
Amen.

**1. Lesung:** Gen 1,1 – 2,2



**Antwortgesang:** GL 402, 1-5,  
Danket Gott, denn er ist gut

### **Gebet**

Allmächtiger Gott,  
du bist wunderbar in allem, was  
du tust.  
Lass deine Erlösten erkennen,  
dass deine Schöpfung groß ist,  
doch größer noch das Werk der  
Erlösung,  
die du uns in der Fülle der Zeit  
geschenkt hast  
durch den Tod des Osterlammes,  
unseres Herrn Jesus Christus,  
der mit dir lebt und herrscht in  
alle Ewigkeit. Amen.

**2. Lesung:** Ex 14,14 – 15,1

**Antwortgesang:** GL 402, 6-8

### **Gebet**

Herr, unser Gott,  
du hast uns durch das Licht des  
Neuen Bundes  
den Sinn der Wunder erschlossen,  
die du im Alten Bund gewirkt  
hast:  
Das Rote Meer ist ein Bild für das  
Wasser der Taufe;

das befreite Volk Israel deutet hin  
auf das heilige Volk des Neuen  
Bundes.

Gib, dass alle Menschen durch  
den Glauben  
an der Würde Israels teilhaben  
und im Heiligen Geist  
die Gnade der Wiedergeburt  
empfangen.

Darum bitten wir durch Christus,  
unseren Herrn.

**Epistel:** Röm 6,3-11

### **Hinführung zum Oster-Halleluja**

Seit dem Aschermittwoch haben  
wir auf das Halleluja verzichtet.  
Diesen Jubelruf zu unserem aus-  
erstandenen Herrn stimmen wir  
jetzt voll Freude an:

**Halleluja:** GL 175, 6 (oder ein an-  
deres bekanntes)

**Evangelium:** Mt 28, 1-10

### Impuls

Am dritten Tag

Gott schuf das Licht  
und schied es von der Finsternis.  
Er sah, dass es gut war.  
Es wurde Abend und Morgen.  
Erster Tag.

Gott machte ein Gewölbe,  
das nannte er Himmel  
und er sah, dass es gut war.  
Es wurde Abend und Morgen.  
Zweiter Tag

Gott schied das Meer vom Land  
und legte des Lebens Keim in  
den Schoß der Erde  
und er sah, dass es gut war.  
Es wurde Abend und Morgen.  
Dritter Tag.

Gott stieg ans Kreuz hinauf und  
starb  
und sah nicht mehr, wozu das  
gut war.  
Und es kam Finsternis über das  
Land.  
Es wurde Nacht.  
Erster Tag.

Gott stieg in die Hölle hinab,  
die von Menschen gemacht war.  
Er sah dem Bösen ins Auge  
und es dämmerte am Horizont.  
Zweiter Tag.

Und Gott steigt aus dem Grab  
der Erde  
und schafft das Leben neu.  
Er sieht, dass alles gut ist jetzt  
und immer.  
Es wird Morgen und nie mehr  
Abend  
am dritten Tag.

*Andreas Knapp*

**Allerheiligenlitanei:** GL 556

**Vater unser**

**Lied:** GL 776, Preis dem Todesüberwinder

## Ostersegen

Der Gott des Lichtes und des Lebens  
strahle leuchtend auf über uns.

Er lasse uns spüren das Feuer der Liebe  
und Wärme unsere Herzen mit seiner  
Lebensglut,  
damit wir erkennen seine Güte  
und seine Barmherzigkeit,  
die Überreich sind für jeden von uns.

Er lasse uns aufstehen,  
wenn Leid unser Leben lähmt -  
und lasse uns seine Stimme hören, wenn er ruft:

Ich will, dass du lebst.

Das gewähre uns Gott, der für uns Licht ist am Tag und in der  
Nacht:

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

© *Unbekannter Verfasser*



### Eucharistische Anbetung in St. Knud auf Nordstrand

Seit einigen Monaten halten wir auf Nordstrand einmal im Monat eine Eucharistische Anbetung - eine Stunde mit Zeiten der Stille, Gebet und Gesang; eine Stunde, um vor Gott zur Ruhe zu kommen, Ihn anzuschauen und sich von Ihm anschauen zu lassen. Jeder ist dazu herzlich eingeladen: **immer am dritten Donnerstag im Monat**

**zwischen 18 bis 19 Uhr.** Auch wenn Sie nicht für eine ganze Stunde bleiben mögen, sind Sie herzlich willkommen.



Franziska und Martin Linnhoff

---

### Im Ökumenisches Frauenfrühstück auf Nordstrand

Genau 10 Jahre ist es her, dass Frauen aus den drei Kirchengemeinden auf Nordstrand eine gute Idee in die Tat umgesetzt haben. Viermal im Jahr laden sie ein, zum ökumenischen Frauenfrühstück, das am Samstagvormittag abwechselnd in den Gemeindehäusern bzw. in der Sozialstation in der Zeit von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr (das Mittagessen ist also gewährleistet) stattfindet. Nach einem liebevoll vorbereiteten Frühstück werden dann gut vorbereitete Themen bearbeitet, die in eigener Regie oder mit eingeladenen Referentinnen erörtert werden.

Beim letzten Mal war das aktuelle Thema „Plastik in unserer Umwelt“. Über 30 Frauen hörten interessiert zu, was Jennifer Timmrott eindrucksvoll über die vielfältigen Initiativen des gemeinnützigen Vereins “Küste gegen Plastik“ berichtete. Hierzu zählen Vorträge, Infoveranstaltungen sowie Aktionen an der Küste. Sie stellte auch die „ReplacePlastic“ App für das Smartphone vor, mit der jeder dem Verein schnell und unkompliziert unangebrachte Verpackungen melden kann. Dieser setzt sich dann mit den Herstellern in Verbindung.

Ziel ist es, dass Plastikmüll gar nicht mehr entsteht, bzw. dass wir aufhören ihn zu verursachen, weil Plastikteile von Verpackungen gerade für unsere Küste schlimme Folgen für Tiere und Umwelt haben. Eine derzeitige Schätzung des globalen Eintrags von Plastikmüll in die Meere geht von 4,8 bis 12,7 Millionen Tonnen pro Jahr aus. Das entspricht einer Lastwagenladung pro Minute.

Das nächste Frauenfrühstück findet am 25.04. in der Sozialstation auf Nordstrand statt.

(Text des Vorbereitungsteams des ökum. Frauenfrühstücks) - Renate Jahnke

## Gebet für den pastoralen Raum Nordfriesland

Herr Jesus Christus,  
du hast uns zu einem pastoralen Raum mit Menschen  
aus verschiedenen Orten und Nationen zusammengeführt.  
Dafür danken wir dir.  
Du sendest uns aus, um dein Wort zu hören,  
deine Frohe Botschaft zu verkünden  
und dich in der Welt zu bezeugen.  
Du lenkst unseren Blick auf die Weite des Himmels  
und die Tiefe des Meeres  
und berufst uns, eine offene und gastfreundliche Kirche zu sein.  
Befähige uns, die Zeichen der Zeit zu erkennen  
und im Licht deines Evangeliums zu deuten.  
Begeistere uns zu einem Leben und Handeln,  
das aus Gottes tiefer Liebe schöpft,  
den Glauben lebt und weitergibt. Amen.

Dieses Gebet entstand u.a. auf dem Gemeindefachtag in Nütschau 2019 in Zusammenarbeit der AG Spiritualität und Pastor Lankes und wurde vom Gemeinsamen Ausschuss am 16. Nov. 2019 verabschiedet.

### Mit den Weihnachtsbäumen fing alles an.

Im Moment bewegen sich so viele Dinge in unserer Kirche. Am 28. Februar nächsten Jahres wird eine neue Pfarrei in Nordfriesland und Stapelholm entstehen. Aber auch die Gemeinden, die „Basis-organisation“ der Kirche, werden neu geschnitten. Aus St. Ulrich in St. Peter-Ording, St. Paulus in Tönning und St. Knud in Friedrichstadt wird zum selben Zeitpunkt eine gemeinsame, neue Gemeinde. Nachdem dies einstimmig so vom Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Knud in Husum und dem gemeinsamen Ausschuss des pastoralen Raumes Nordfriesland beschlossen worden war, setzten sich die Laien direkt zusammen, um die gemeinsame Zukunft zu gestalten. In Eiderstedt hatte sich der dortige



Ortspastoralausschuss in all den Entwicklungen aufgerieben, aber in Friedrichstadt besteht nach wie vor ein funktionierender „OPA“. Also trifft man sich dort gemeinsam unter dessen Rahmen. Was kann man gemeinsam machen, was gibt uns eine Identität, was bereichert uns in der neuen Konstellation, ohne die Tradition und die Geschichte des Bestehenden aufzugeben? Das waren die Fragen, die angepackt werden mussten. Und bald gab es auch schon ganz praktische Fragen, die zu lösen waren: Wo kommen eigentlich die Tannenbäume für unsere Kirchen zum Weihnachtsfest her? Eine Spenderin von vier fulminanten

Tannen wurde gefunden. Sie mussten gefällt werden und zu den Kirchenstandorten transportiert werden. Auf den Hänger packen und quer durch Stapelholm und Eiderstedt ging der Transport. Falko aus der Friedrichstädter Gemeinde und Gregor aus der Eiderstedter Gemeinde packten an und lernten die Entfernungen der neuen Gemeinde kennen. Zwei Tannen in Friedrichstadt (die haben immer einen kleinen Wald im Chorraum stehen); ab nach Tönning auf der B 5, hin zu St. Paulus am Tön-

ninger Bahnhof und schließlich über die B 202 nach St. Peter zur Kirche St. Ulrich. Dort wurde der letzte Baum abgeladen und es gab erstmal eine frische Tasse Kaffee von Ute. Alle drei Kirchen waren gut versorgt. Die Zusammenarbeit in der

neuen Gemeinde hatte ihre Bewährungsprobe bestanden.

Seit November 2019 gibt es auch eine gemeinsame, monatliche Terminübersicht über alles, was in dem Gebiet in den Kirchen passiert - den „kleinen Knud“. Auf einen Blick die Übersicht über die Kirche in Eiderstedt und Stapelholm. Wer ihn haben will, einfach eine kurze Mail senden an: [st.knud-friedrichstadt@t-online.de](mailto:st.knud-friedrichstadt@t-online.de).

Es gibt noch soviel gemeinsam zu regeln, aber ein Anfang war gemacht. Gut gemacht.

**Mit den Weihnachtsbäumen fing eben alles an.**

*Ulrich Keilweit (Text und Bild)*

## Die Bienenwiese des Heiligen Franziskus

Nach dem Abschluss der Sanierungsarbeiten an unserer Kirche, St. Knud in Friedrichstadt, stellte sich die Frage: „Was machen wir denn mit dem Garten, der nun neu angelegt werden muss? Pflegeleichten Rasen säen? Blumenbeete anlegen? „ Da gab es viele und lange Diskussionen. Aber bald kam die Erleuchtung: Das größte Stück liegt doch vor unserem Franziskusraum. Und niemand steht mehr als der heilige Franziskus für den Einklang mit der Natur und den Respekt vor allen Geschöpfen Gottes. Am meisten leiden unter dem menschlichen Drang zu pflegeleichten Gärten, englischem Rasen und den Monokulturen der Landwirtschaft müssen die Bienen. Kaum noch finden sie die vielen bunten

Blüten, die sie doch so dringend brauchen. Viele Bienenvölker haben keine Existenzgrundlage mehr. Ihre Zahl nimmt immer mehr bedrohlich ab. Also wird es vor unserem Franziskusraum eine Bienenwiese geben.



Wild, bunt, vielfältig. Aus einer besonderen Saat. Den heiligen Franziskus wird es freuen. Die Bienen hoffentlich auch!

*Ulrich Keiloweit*

## Osterbräuche einst und jetzt

Das christliche Ostern hat sein Vorbild im jüdischen Pessach, und viele Bräuche ranken sich um dieses Fest im Frühling. Ostern schmücken wir unsere Wohnung mit grünen Zweigen und Frühlingsblumen, wir kaufen uns neue Kleidung, wir backen Brote in Form von Hasen und Lämmern, bemalen Eier, die wir verstecken, und erzählen unseren Kindern das Märchen vom Osterhasen.

## Erstes Fest der Christen

Die jährliche Erinnerung an die Auferstehung Jesu ist das erste Fest der Christen. Dieses Fest wurde in der Folge nicht nur einmal im Jahr gefeiert, sondern man nahm es in jede Woche hinein, der Tag nach dem Sabbat wurde der neue Wochenfeiertag. Auf dem Konzil von Nizäa (325) wurde der einheitliche Termin des Osterfestes festgelegt (und damit ein „lange“ während der Streit beigelegt), der erste Sonntag nach dem Frühlingsvollmond. Der einheitliche Ostertermin überdauerte alle Querelen, erst die Einführung des Gregorianischen Kalenders ließ den Termin zwischen Ost- und Westkirche auseinanderdriften.



## 5 Fragen an ... Herrn Pfarrer Rehberg

Herr Pfarrer Rehberg, Sie wohnen seit knapp einem Jahr in Wobbenbüll unweit von Husum und sind Militärpfarrer für Nordfriesland und Dithmarschen. Bei Bedarf helfen Sie in unserem pastoralen Raum aus und feiern Gottesdienste mit uns Christen hier. **Wir möchten Sie gern kennenlernen. Bitte beschreiben Sie sich doch selbst in ein paar Sätzen:**

Ich bin 47 Jahre alt, gebürtiger Duisburger und bin 1998 von Bischof Hubert Luthe in Essen zum Priester geweiht worden, also seit 22 Jahren in der Pastoral tätig, aber in der Militärseelsorge erst seit März 1999 tätig und daher noch ein Greenhorn.

**Geboren sind Sie in Duisburg im Ruhrgebiet.**

**Welchen Reiz hat das Leben im Norden für Sie?**

Sie/Wir haben hier einen tollen Himmel, der fast immer 50% des Sichtfeldes ausmacht – das ist atemberaubend – vor allem bei schönem Wetter. In der Großstadt sieht man davon (leider) nicht so viel. Wenn dann noch die Weite des Meeres dazu kommt, geht mir das Herz ganz weit auf.

**Viele Gottesdienstbesucher schätzen besonders Ihre Art, zu predigen.**

**Wie bereiten Sie sich auf Ihre Predigten vor?**

Ich versuche immer, Gottes Wort ganz unmittelbar auf mich wirken zu lassen: Was spricht mich an? Was begeistert mich? Was ärgert mich vielleicht auch? Dann setze ich das, was ich dort vorfinde, in den Kontext der Heiligen Schrift und dessen, was ich von Gott und Religion gelernt und (hoffentlich) verstanden habe. Und dann das Wichtigste zum Schluss: Was davon betrifft die Hörer? Das ist am Wichtigsten, aber auch am Riskantesten, weil ich oft nicht genau weiß, wer da eigentlich vor mir sitzt und mit welchen Erwartungen u.v.a. die gekommen sind.

**Können Sie uns 3 wichtige oder prägnante Unterschiede zwischen Gemeindeseelsorge und Militärseelsorge nennen?**

Militärseelsorge ist traditionell katholisch und evangelisch, aber grundsätzlich offen für alle Soldaten egal welchen Bekenntnisses – auch für die „ohne“. Es ist quasi eine Berufsgruppenseelsorge und darum auch eingeschränkt und mit vielen Auflagen verbunden – deswegen gibt es auch quasi ein eigenes Militär-Personalbistum mit Bischof.

Ich mache auch die Erfahrung, dass die Soldaten, wenn sie zu mir kommen, viel existentiellere Probleme und Fragen mitbringen als ich das aus der Gemeindepastoral kenne. Manche Gemeinden drehen sich viel um sich und verlieren dann aus dem Blick, dass sie eine Sendung auf alle Menschen um sie herum haben. Ähnliches sagt Papst Franziskus in „Evangelii gaudium“.

**Hier im Norden ist der Hl. Knud der Patron vieler Kirchen.**

**Welche(r) Heilige beeindruckt Sie und warum?**

Am meisten beeindruckt mich diejenigen, die heilig zu leben bemüht sind (oder waren) – ob mit oder ohne Heiligenschein. Heiligkeit – das ist Leben aus der Ergriffenheit und Verbundenheit mit Gott heraus, trotz aller Menschen Fehler und Schwächen. Und – ganz ehrlich? Ich glaube, die findet man nicht nur unter Christen!

**Vielen Dank für die freundliche Beantwortung!**

Die Fragen stellte Barbara Weber aus dem Redaktionsteam

## Fronleichnam

Mit einem Toten hat „Fronleichnam“ gar nichts zu tun. Denn „Lichnam“ ist ein mittelalterliches Wort und bedeutet „lebendiger Leib“. Und es heißt auch nicht „froh“, sondern „vron“ – ebenfalls mittelalterlich, für „Herr“. Das Fest „Fronleichnam“ – wohl das katholischste aller Feste – hat also mit einem „Lebendigen“ zu tun; mit Gott, dem Herrn, der auf vielerlei Weisen in den Menschen lebendig ist. Die gewandelte Hostie – der Leib des Herrn - in einer Monstranz wurde über Jahrhunderte an diesem Tag durch die Straßen der Städte und die Wege des Landes getragen; als Zeichen: Gott, der Lebendige, ist auf allen Straßen und Wegen, in allen Himmelsrichtungen anwesend. Und die Gläubigen folgten Ihrem Herrn nach als Sinnbild für die Nachfolge ein Leben lang. Die berühmten Fronleichnamsprozessionen“.



In diesem Jahr wollen wir einen anderen Weg versuchen: **Am Fronleichnamstag, dem 11 Juni 2020, wird morgens um 10.00 Uhr** der Herr in einer Monstranz auf dem sonst schmucklosen Altar (denn, was sonst hätte Bestand neben dem Herrn) unserer Kirche St. Knud in Friedrichstadt ausgesetzt. Die Türen der Kirche werden den ganzen Tag einladend weit offenstehen. Zu jeder vollen Stunde wird ein Impuls in Wort oder Musik die Stille unterbrechen. Eine Stille, die einlädt zur Anbetung (Adoratio), Besinnung, zum persönlichen Gebet. Gemeindeglieder werden die ganze Zeit über anwesend sein und um 18.00 Uhr endet die Aussetzung mit einem feierlichen Gottesdienst. Es ist der Versuch, dem Fest Fronleichnam in unserer säkularen Welt eine neue Gestalt zu geben.

Nehmen Sie sich die Zeit und schauen Sie vorbei. Die Tore sind weit offen!

Ulrich Keiluweit

---

## Pfingsten

7 Wochen nach Ostern, am **31. Mai 2020** feiern wir in diesem Jahr das Pfingstfest. Pfingsten heißt übersetzt „der Fünfzigste“, da es immer am 50-sten Tag nach Ostern stattfindet. Der Pfingstsonntag ist zum Einen das offizielle Ende des kirchlichen Osterfestes und zum Anderen das Fest zur Entsendung des Heiligen Geistes an die Apostel, die von diesem Tag an die Botschaft Christi in allen Sprachen und allen Ländern verbreiten sollten. Pfingsten ist daher für viele Katholiken die „Geburtsstunde der Kirche“. In Deutschland finden oft noch Pfingstumzüge- und Prozessionen sowie Pfingstfeuer (als Symbol des Heiligen Geistes) statt.

---

## Christi Himmelfahrt

In den ersten Jahrhunderten nach Christus beging die Kirche die 50 Tage nach Ostern bis zum Pfingstfest als eine geschlossene Festzeit. Seit dem 4. Jahrhundert wurde am 40. Tag nach Ostern ein eigenes Fest 'Christi Himmelfahrt' gefeiert. Hierdurch sollte die Verherrlichung Jesu Christi, die besondere und neue Art seiner Gegenwart gefeiert werden. Der 40. Tag wurde gewählt in Anlehnung an das Wort: '40 Tage hindurch ist er ihnen erschienen' (Apg 1,3). Dieser Feiertag fällt immer auf einen Donnerstag, in diesem Jahr ist dies der **21. Mai 2020**, exakt 40 Tage nach Ostersonntag.

Der Klimawandel ist keine Glaubensfrage sondern ein dominierendes globales Thema, das uns existenzielle Fragen stellen lässt: Wie wird das Leben unserer Kinder und Enkeln aussehen? Die Enzyklika lädt uns alle ein zu einem neuen Dialog über die Art und Weise, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten sollten. In den sechs Kapiteln des Buches werden die tiefsten Ursachen für unsere heutige Lage beschrieben, dessen Zusammenhänge gezeigt und Vorschläge für sinnvolles Handeln vorgeschlagen. Jedes Kapitel hat seine eigene Thematik. Alle basieren sie auf einer Überzeugung, dass in der Welt alles miteinander verbunden ist und die Verbundenheit darf nicht durch neue Machtmodelle, besonders die Form der Macht, die aus der Technik abgeleitet ist, zerstört werden. Papst Franziskus lädt ein, nach einem anderen Verständnis von Wirtschaft und Fortschritt zu suchen. Nach einem kurzem Überblick über die aktuelle ökologische Krise, die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung, die soziale Ungerechtigkeit und dramatische Folgen der Umweltzerstörung bei den ärmsten der Welt, folgt die Sorge des Papstes um die gesamte Menschheitsfamilie und unser gemeinsames Haus. Lösungen für die Umweltkrise scheitern sowohl an der Ablehnung der Machthaber, als auch an der Interesselosigkeit der anderen. „Die Haltungen, welche – selbst unter den Gläubigen – die Lösungswege blockieren, reichen von der Leugnung des Problems bis zur Gleichgültigkeit, zu bequemer Resignation oder zum blinden Vertrauen auf die technischen Lösungen.“

Um das zu ändern schlägt der Papst einige Leitlinien zur Erreichung der menschlichen Reife vor, die von dem Schatz der christlichen Spiritualität inspiriert werden. Eine davon ist die ganzheitliche Ökologie, die hilft den Einklang mit der Schöpfung wiederzugewinnen, unsere Ideale und Lebensstil zu überdenken und den Menschen und die Erde mit Liebe zu begegnen. Solche Haltung würde die Ausplünderung der Natur, die Ausbeutung der Ärmsten und den Entzug ihrer Lebensgrundlage, Kriege, Luft- und Wasserverschmutzung stoppen.

Unser Glaube verpflichtet uns zu Verantwortung für die Schöpfung. Falsche Auslegung: „...sich die Erde zu `unterwerfen`“ stellt Menschen als herrschend und destruktiv dar. Korrekt ist: Das ist eine Einladung sie zu „bebauen“ und zu „hüten“, aber auch das Fortbestehen ihrer Fruchtbarkeit für die kommenden Generationen zu gewährleisten und das Gemeinwohl als höchste Priorität vor Augen haben.

Der größte Teil der Bewohner unseres Planeten bezeichnet sich als Glaubende. Das sollte die Religionen veranlassen einen Dialog miteinander aufzunehmen, der auf die Schonung der Natur, die Verteidigung der Armen und gegenseitige Achtung ausgerichtet ist.

Enzyklika „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“,  
Papst Franziskus  
Benno, Leipzig 2015

Das Büchlein kann über die Homepage der Deutschen Bischofskonferenz bestellt oder heruntergeladen werden ([www.dbk-shop.de](http://www.dbk-shop.de)).

**„Verschenkte Freude, verschenktes Glück  
kehrt ins eigene Herz zurück!“**

(Volksmund)

Erinnern Sie sich daran, wie Sie jemandem geholfen haben - und wie glücklich der „Beschenkte“ sich bedankt hat? Und welche Freude Sie dadurch empfunden haben? Haben Sie vielleicht Zeit, die Sie ehrenamtlich für unsere Gemeinde einsetzen können und wollen?

- Entweder regelmäßig im Besuchsdienst (Geburtstagsbesuche) z.B. bei den älteren Gemeindemitgliedern, um ihnen zu zeigen, dass sie nicht vergessen werden.
- Oder aber Spontanhilfe, z.B. Transport und Aufbau eines Schrankes für eine alleinerziehende Mutter.



Ursula Gähje  
Ehrenamtliche Leitung  
Telefon: 04841/82813

Hinweis: Wer aus unserer Gemeinde im Krankenhaus liegt und einen Besuch wünscht, möge sich bitte im Pfarrbüro melden, Telefon 04841/2516

- Ich möchte mich über die Ehrenamtsarbeit bei der Caritas in unserer Gemeinde informieren.
- Ich möchte die Caritasarbeit in unserer Gemeinde finanziell unterstützen.

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Jahresbeitrag: 6,- € (monatlich 0,50 €)

Bitte überweisen auf das Konto der Sparkasse Nordfriesland :  
DE66 2175 0000 0100 0393 04 unter dem Stichwort „Caritas“

Bitte diesen Abschnitt im Pfarrbüro abgeben - Herzlichen Dank!

**Germain Gouèn, Pfarrer**  
 Woldsenstraße 9, 25813 Husum  
 Telefon 04841 - 2959  
 Mobil 0151 - 50 88 68 47  
[pfarrer@katholisch-nordfriesland.de](mailto:pfarrer@katholisch-nordfriesland.de)

**Dieter Lankes, Pastor**  
 Westersteig 16, 25899 Niebüll  
 Telefon 04661 - 8851  
 Mobil 0176 - 166 555 05  
[pastor.lankes@katholisch-nordfriesland.de](mailto:pastor.lankes@katholisch-nordfriesland.de)

**Michael Waldschmitt, Pastor**  
 Woldsenstraße 9, 25813 Husum  
 Telefon 04841 - 2516  
 Mobil 0176 -166 555 03  
[buero.husum@katholisch-nordfriesland.de](mailto:buero.husum@katholisch-nordfriesland.de)

**Christoph Mainka, Gemeindefereent**  
 Woldsenstraße 9, 25813 Husum  
 Telefon 04841 - 66 22 950  
 Mobil 0176 - 166 555 01  
[christoph.mainka@katholisch-nordfriesland.de](mailto:christoph.mainka@katholisch-nordfriesland.de)

**Ute Große-Harmann, Kur- und  
 Urlaubsseelsorgerin**  
 Badallee 58, 25826 St. Peter-Ording  
 Telefon 04863 - 2104  
 Mobil 0176 - 166 555 00  
[ute.grosseharmann@katholisch-nordfriesland.de](mailto:ute.grosseharmann@katholisch-nordfriesland.de)

**Georg Jahnke, Diakon**  
 Nordstrand  
 Telefon 04842 - 220

**Claudia Mainka, Gemeindefereentin**  
 Westersteig 16, 25899 Niebüll  
 Telefon 04661 - 8832  
 Mobil 0176 - 166 555 02  
[claudia.mainka@katholisch-nordfriesland.de](mailto:claudia.mainka@katholisch-nordfriesland.de)

**Thorsten Rehberg, Pfarrer**  
 Der katholische Militärpfarrer für Nordfriesland und Dithmarschen wohnt in Wobbenbüll und hilft bei Bedarf aus. Er feiert mit uns Gottesdienste in den Kirchen im pastoralen Raum.

**Organisation im Pastoralen Raum Nordfriesland - Kirchenrektor\_innen**

Der Pfarrer ist qua Amt Kirchenrektor (rector ecclesiae) aller Kirchen der Pfarrei bzw. des Pastoralen Raums. Um die Pastoral besser zu organisieren und zu koordinieren, werden die Kirchen im Pastoralen Raum wie folgt betreut:

Kirche	Kirchenrektor_in	Stellv. Kirchenrektor_in
Christus König, Husum	Pfarrer Gouèn	Pastor Waldschmitt
St. Knud, Friedrichstadt	Pastor Waldschmitt	
St. Knud, Nordstrand	Pfarrer Gouèn	
St. Paulus, Tönning	Pastor Waldschmitt	
St. Petrus, Pellworm	Pastor Waldschmitt	
St. Ulrich, St. Peter-Ording	GR Ute Große-Harmann	Pastor Waldschmitt
St. Gertrud, Niebüll	Pastor Lankes	GR Claudia Mainka
St. Elisabeth, Norddorf/Amrum	Pastor Lankes	
St. Joseph, Leck	Pastor Lankes	GR Claudia Mainka
St. Marien, Wyk/Föhr	Pastor Lankes	
St. Christophorus, Westerland	Pfarrer Gouèn	
St. Raphael, List	Pastor Lankes	

**Pfarrbüro Westerland**

Beate Lüngen  
 Elisabethstraße 23  
 25980 Westerland/Sylt  
 Tel. 04651 - 226 83  
 Fax 04651 - 213 21

[buero.sylt@katholisch-nordfriesland.de](mailto:buero.sylt@katholisch-nordfriesland.de)

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag  
 jeweils von 9 - 12 Uhr

**Pfarrbüro Niebüll**

Antonia Uhlenbrock  
 Westersteig 16, 25899 Niebüll  
 Tel. 04661 - 88 32  
 Fax 04661 - 88 28

[buero.niebuell@katholisch-nordfriesland.de](mailto:buero.niebuell@katholisch-nordfriesland.de)

Öffnungszeiten:

Dienstags von 9 - 13 Uhr  
 Donnerstags von 15 - 19 Uhr

**Pfarrbüro Husum**

Susanne Grebe  
 Woldsenstraße 9, 25813 Husum  
 Tel. 04841 - 25 16  
 Fax 04841 - 6622 951

[buero.husum@katholisch-nordfriesland.de](mailto:buero.husum@katholisch-nordfriesland.de)

Öffnungszeiten:

Montags von 10 - 12 Uhr & 14 - 16 Uhr  
 Dienstags von 10 - 13 Uhr  
 Donnerstags von 10 - 12 Uhr

**Gemeindebüro Nordstrand**

Renate Jahnke  
 Herrendeich 2, 25845 Nordstrand  
 Tel. 04842 - 220  
 Fax 04842 - 903 174

[buero.nordstrand@katholisch-nordfriesland.de](mailto:buero.nordstrand@katholisch-nordfriesland.de)

Öffnungszeiten:

Montags von 9 - 11 Uhr  
 Mittwochs von 9 - 12 Uhr

**Redaktionsteam für unseren Pfarrbrief**

Barbara Butzke  
 04671 - 9438138  
 0151 - 28860713

Barbara Weber  
 04841 - 7725011

Ulrich Keiluweit  
 04881 - 9387307  
 0176 - 82932279

Ute Große-Harmann  
 04863 - 2104  
 0176 - 16655500

Elisabeth Jansen  
 04841 - 82556

Pfarrer Gouèn  
 04841 - 2959  
 0151 - 50886847

Christoph Mainka  
 04841 - 6622950  
 0176 - 16655501

Susanne Grebe  
 04841 - 2516

Das Redaktionsteam möchte Sie ermutigen, uns Beiträge für die nächste(n) Ausgabe(n) des Pfarrbriefes zuzusenden, bitte beachten Sie unsere Hinweise:

- \* Die Textbeiträge sollten bitte möglichst max. eine DIN A 4 Seite (500 Worte) lang sein.
- \* Bitte übersenden Sie Textbeiträge und Fotos als getrennte Datei.
- \* Falls Personen auf Fotos erkennbar sind, benötigen wir die schriftliche Zustimmung der abgelichteten Personen für die Veröffentlichung.
- \* Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Beiträge ggf. gekürzt werden müssen oder zu einem späteren Zeitpunkt erscheinen - kommen dann auf Sie zu.
- \* Wir sind auch gern behilflich, Beiträge zu formulieren und als Datei zu dokumentieren. Wenden Sie sich dafür gern direkt an ein Mitglied unseres Teams oder an das Pfarrbüro, die veröffentlichten Telefonnummern können gerne genutzt werden.

Redaktionsadresse: [pfarbrief@katholisch-nordfriesland.de](mailto:pfarbrief@katholisch-nordfriesland.de)

## Kirche St. Christophorus

Heilige Messen:  
Dienstags, Freitags, Samstags - 18:00 Uhr  
Sonntags - 10:30 Uhr  
Elisabethstrasse 23—25980 Westerland/Sylt



## Kirche St. Raphael

Zur Zeit finden keine regelmäßigen  
Gottesdienste statt.

Hafenstrasse 11—25992 List/Sylt

## Kirche St. Elisabeth

Heilige Messen/Wortgottesdienst:  
Sonntags - 10:30 Uhr

Sjüürenwaj 7—25946 Norddorf / Amrum



## Kirche St. Gertrud

Heilige Messen:  
Donnerstags - 18:00 Uhr  
Sonntags - 9:00 Uhr  
Marktstraße 21 - 25899 Niebüll



## Kirche St. Josef

Heilige Messen/Wortgottesdienst:  
Mittwochs - 9:00 Uhr

Anackerstraße 7 - 25917 Leck



## Kirche St. Marien

Heilige Messen:  
Mittwochs - 19:30 Uhr  
Samstags - 17:00 Uhr  
Rebbelstieg 55 - 25938 Wyk/Föhr



## Kirche Christus König & St. Knud

Heilige Messe:  
Freitags - 18:00 Uhr  
Sonntags - 11:00 Uhr  
Woldsenstrasse 9—25813 Husum

## Kirche St. Knud

Heilige Messe / Wortgottesdienst:  
Dienstags - 18:00 Uhr  
Sonntags - 9:00 Uhr  
Herrendeich 2 - 25845 Nordstrand



## Kirche St. Knud

Heilige Messe / Wortgottesdienst:  
Mittwochs - 18:00 Uhr  
Sonntags - 10:00 Uhr  
Am Fürstenburgwall 15 - 25840 Friedrichstadt

## Kirche St. Ulrich

Heilige Messe / Wortgottesdienst:  
Sonntags - 16:00 Uhr

Badallee 58 - 25826 St. Peter-Ording



## Kirche St. Paulus

Heilige Messe / Wortgottesdienst:  
Samstags - 17:30 Uhr

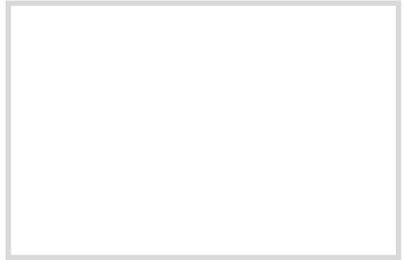
Badallee 1 a - 25832 Tönning

## Kirche St. Petrus

Heilige Messe / Wortgottesdienst:  
Bitte die örtlichen Aushänge beachten.

Bupheverweg 1 - 25849 Pellworm





Homepage: [www.katholisch-nordfriesland.de](http://www.katholisch-nordfriesland.de)

Die nächste Ausgabe von 'Unser Anker' erscheint am Sonntag, dem 21.06.2020 - für den Zeitraum bis Ende September 2020. Das Redaktionsteam freut sich über Ihre Beiträge. **Der Einsendeschluss ist der 17. Mai 2020.** Bitte senden Sie Ihre Beiträge bitte **rechtzeitig** an: [pfarrbrief@katholisch-nordfriesland.de](mailto:pfarrbrief@katholisch-nordfriesland.de)

### Impressum

'Unser Anker' - Aktuelles und Neues für den pastoralen Raum Nordfriesland mit den Pfarreien St. Christophorus in Westerland auf Sylt, St. Gertrud in Niebüll und St. Knud in Husum. Woldsenstr. 9, 25813 Husum — V.i.S.d.P. : Pfarrer Germain Gouën  
Satz und Layout: Susanne Grebe - Druck: Gemeindebrief Druckerei - Auflage: 4.200 Exemplare